



Alexianer
KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE

NEWSLETTER

für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
Ausgabe 1, Februar 2017

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,



Integration von Geflüchteten kann nur gelingen, wenn diese Menschen durch Ausbildung, berufliche Qualifikation sowie Berufsausübung Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zu einem sinnerfüllten Leben in Deutschland geboten bekommen. „Geflüchtete Menschen in Arbeit zu bringen“ ist deshalb eine wichtige Initiative, die die Alexianer St. Hedwig Kliniken verfolgen. Wir möchten damit einen kleinen, aber wichtigen Anteil an unserer gesellschaftlichen Verpflichtung am Integrationsprozess der Geflüchteten leisten.

Wie das konkret umgesetzt werden kann, finden Sie beschrieben in einem der Artikel in dieser Ausgabe.

Ärztliche Hospitationen als Vorbereitung für die Gleichwertigkeitsprüfung, die Ärzte aus Syrien und Afghanistan in Deutschland ableisten müssen, bevor ihre Approbation hier anerkannt wird, sind eine andere Möglichkeit, Hilfe zu leisten: Bereits fünf Ärzte aus diesen Ländern waren als Hospitanten in unserem Krankenhaus tätig. Neben der guten medizinischen Ausbildung überzeugten sie zum Teil auch mit ihrer erstaunlichen sprachlichen Kompetenz.

Und nicht zuletzt Schülerpraktikanten: Ein 17-jähriges Mädchen aus Afghanistan absolvierte gerade ihr Schülerpraktikum in unserer Diagnostikabteilung der Inneren Medizin: Engagiert, interessiert, offen und froh über diese Chance, die ihr geboten wurde.

R. Fischer-Lampsatis

Dr. med. Rupert Fischer-Lampsatis

Ärztlicher Direktor

DIGITALE PATIENTENAKTE

Auf der Intensivstation zählt jede Minute. Ärzte benötigen für kurzfristig zu treffende Entscheidungen einen schnellen, aussagefähigen Überblick über die wichtigsten Patientendaten und medizinischen Kenngrößen. Pflegekräfte betreuen die Patienten intensiv und haben einen besonders hohen Dokumentationsaufwand.



Das Krankenhaus Hedwigshöhe hat deshalb die 12 Betten auf der IMC/ Intensivstation mit Hilfe des Patienten-Daten-Management-Systems (PDMS) der Firma Dräger (ICM) vernetzt. Über einen an jedem Intensivbett installierten PC ist jetzt der Zugriff auf die sogenannte digitale Patientenakte möglich, sodass Tageskurven, Befunde, Anordnungen, Bilanzen, Scoring und Codierung, Berichte und Analysen patientennah eingegeben werden können und verfügbar sind. Damit ermöglicht die digitale Patientenakte, verteilte Datenbestände zum Gesundheitszustand eines Patienten, die vor der Installation des PDMS-Systems noch auf unterschiedlichen Formularen und Datenträgern vorlagen, per Mausklick logisch zusammenzuführen.

Rund ein Jahr nach dem Kick-Off Meeting unter der Federführung der internen Projektleiter Dr. Norbert Vogt, Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin und Ann-Christin Reimer, Pflegedirektorin, gemeinsam mit der Firma Dräger im August 2014, war das PDMS im Juli 2015 in den Echtbetrieb gegangen. Nach nun mehr

als einem weiteren Jahr Praxiserfahrung sind sich alle Beteiligten einig: Die digitale Patientenakte ist ein richtungsweisender Weg in die Zukunft, denn sie bietet viele Vorteile wie die Erfassung der elektronischen Daten medizintechnischer Geräte, zum Beispiel von Beatmungsgeräten, die

aktuelle, umfassende, übersichtliche und standardisierte Information von Ärzten und Pflegekräften, Zeitersparnis durch den Wegfall der Papierdokumentation, sowie der Unterstützung von Prozessen und Behandlungspfaden. Insgesamt erfolgt die medizinische Versorgung wirtschaftlicher, strukturierter und vor allem auch qualitativ besser – zum Wohle der Patienten.



ZERTIFIZIERTE HERNIENCHIRURGIE: KLEINE SCHNITTE – GROSSE WIRKUNG



Hernien treten im Laufe des Lebens bei etwa einem Viertel aller Männer und Frauen auf. Man unterscheidet hierbei je nach Lokalisation den Leistenbruch, den Nabelbruch oder den Narbenbruch nach vorheriger Bauchoperation. Daneben gibt es die inneren Brüche wie den Zwerchfellbruch. Allen Bruchformen ist gemein, dass sie nicht zwingend Beschwerden machen müssen.

Meistens werden die Brüche allerdings größer und verursachen Schmerzen oder sie lassen sich immer schlechter reponieren. Eher selten kommt es zum Einklemmen von

Eingeweiden. Dann ist eine Notfalloperation unumgänglich. Um dem entgegen zu wirken, ist häufig eine elektive Operation zu empfehlen. Die Art des Verfahrens und die Notwendigkeit, die Bauchwand eventuell mit einem Kunststoffnetz zu verstärken, muss bei jedem Patienten individuell bestimmt werden. Zur Beratung und Untersuchung, ob ein Bauchwandbruch vorliegt, und ob, sowie nach welchem Verfahren dieser operiert werden sollte, bieten wir eine Beratungs- und Servicesprechstunde an. Hier werden die Patienten von einem auf dem Gebiet der Hernienchirurgie erfahrenen Facharzt untersucht und beraten. In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Minimal Invasive Chirurgie führen wir jedes Jahr mehr als 400 Operationen von Bauchwandbrüchen durch. Davon erfolgt ein Großteil in minimalinvasiver Technik. Hierbei werden die Netze endoskopisch vor den Bruch gelegt. Durch dieses schonende Verfahren und unsere Expertise können sich die Pati-

enten häufig sehr schnell wieder belasten. Um unsere Ergebnisse vergleichbar zu machen und weiter zu verbessern, haben wir uns einem nationalen Register angeschlossen. Als Vorstufe einer weiteren Zertifizierung zum Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie erhielten wir das Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Hernienchirurgie. Sämtliche Patienten durchlaufen das Nachsorgekonzept zur Überprüfung der Langzeitergebnisse.

Unser Spektrum an hernienchirurgischen Eingriffen umfasst minimalinvasive und konventionelle (offene) Versorgung des Leistenbruchs, Nabelbruchs, Narbenbruchs sowie von Oberbauch- und Zwerchfellbrüchen.

Kontakt:

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Minimal Invasive Chirurgie
Chefarzt: Dr. med. Eric P. M. Lorenz,
Tel.: (030) 67 41 - 50 60 (Sekretariat)

VORBILDICHE HYGIENE: HEDWIGSHÖHE MIT QUALITÄTSSIEGEL AUSGEZEICHNET

Am 25. Januar wurde dem Krankenhaus Hedwigshöhe offiziell das Qualitätssiegel zur Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene von Dr. Sina Bärwolf, Fachärztin für Hygiene, Umweltmedizin und Öffentliches Gesundheitswesen und Leiterin des Gesundheitsamtes im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, verliehen.

Mit dem Qualitätssiegel wird dem Krankenhaus attestiert, dass es ein „aktives Krankenhaus im Netzwerk zur Prävention von nosokomialen Infektionen und Antibiotikaresistenzen in Berlin“ mit vorbildlicher Hygiene ist. Das Krankenhaus hat als eines der ersten Krankenhäuser in Berlin an dem Projekt des Berliner MRE-Netzwerkes erfolgreich teilgenommen. Ziel des berlinweiten Netzwerkes ist es, durch umfassende und effektive Hygienemaßnahmen die Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen und Infektionen mit gefährlichen, multiresistenten Keimen wie MRSA zu verhindern. Das Siegel ist zwei Jahre gültig, danach muss es neu erworben werden. Das Gesundheitsamt überprüft jährlich die Einhal-



v. r. n. l.: Dr. med. Marcel Lingnau, Kaufmännischer Direktor; Dr. med. Fischer-Lampsatis, Ärztlicher Direktor; Ann-Christin Reimer, Pflegedirektorin; Dr. Sina Bärwolf, Leiterin des Gesundheitsamtes Tempelhof-Schöneberg; Gabriele Beck, Hygienefachschwester; Dr. med. Weitzel-Kage, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin, Julia Linke, Hygienefachschwester

tung der vorgegebenen Kriterien, wie z. B. die ausreichende Zahl von Hygienefachkräften, die Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA-Keime bereits bei der Aufnahme, die Messung häufig auftretender Infektionen sowie regelmäßige Präventions- und Schulungsmaßnahmen. Dr. Marcel Lingnau, kaufmännischer Direktor des Krankenhauses Hedwigshöhe, nahm die Urkunde entgegen und bedankte sich bei Frau Dr. Bärwolf für die Auszeichnung. „Es freut uns sehr, dass wir für unsere umfangreichen Hygienemaßnahmen zur Sicherheit unserer Patienten und ihrer Angehörigen, nun auch die offizielle Anerkennung des Landesamtes

für Gesundheit und Soziales erhalten haben.“ Dr. Weitzel-Kage hob hervor: „Hygienische Standards einzuführen und vor allem dauerhaft auf höchstem Niveau zu halten, ist eine große Herausforderung, die nur gelingen kann, wenn alle Mitarbeiter, Patienten und Angehörige gemeinsam die notwendigen Hygienemaßnahmen beachten und umsetzen. Mit der Verleihung des Siegels wird nun allen Beteiligten deutlich, dass sich ihre Anstrengungen gelohnt haben.“

Nähere Informationen zu den Kriterien des MRE-Netzwerkes Berlin: <http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/gesundheitsamt/hygiene-undumweltmedizin/>

KULTURBOTSCHAFTER IM KRANKENHAUS

Regelmäßig stellen sich im Krankenhaus Hedwigshöhe Flüchtende aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan vor, die unter psychischen Erkrankungen leiden und unserer Behandlung bedürfen. Das Klinik-Team ist so durch neue therapeutische Situationen gefordert, z. B. durch die anderen Sprachen und Kulturen sowie traumatischen Erfahrungen der Patienten. In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich in besonderem Maße für diese Patienten zuständig fühlt. Das multiprofessionelle Team umfasst Sozialarbeiter, Ärzte, Pflegekräfte und Psychologen. Gemeinsames Ziel ist es, mehr Wissen über mögliche Hilfen, Informationsmaterial in den jeweiligen Sprachen und Vernetzung mit Experten innerhalb des Bezirks und in der Stadt Berlin zu befördern. Bei einem Besuch eines Übergangsheims für Flüchtende in Treptow-Köpenick berichtete uns die Leiterin, dass sie sehr engagierte junge Flüchtende kennen gelernt habe, die sich in den Heimen unaufgefordert sehr um andere kümmerten und überzeugend ihr Ziel, die deutsche Sprache gut zu lernen, verfolgten. Es entstand die Idee, diese jungen Menschen zu unterstützen, indem wir als Klinik Bundesfreiwilligen über das Programm „Bundesfreiwillige mit Flüchtlingsbezug“, ein Angebot machen, sie in unserer Abteilung einzustellen, zu begleiten und zu fördern. Nach den Auswahlgesprächen stellten wir zwei „Bundesfreiwillige“ ein: einen Bewerber aus Aleppo, der viele Familienmitglieder und Freunde verloren hat und sich ein neues Leben alleine in Deutschland aufbauen möchte. Er überzeugte durch fortgeschrittene Deutsch-

kenntnisse, die er durch kostenlose Programme aus dem Internet und offizielle Kurse in Berlin erworben hatte. Er möchte einen medizinischen Beruf erlernen. Die zweite neue Mitarbeiterin wird eine junge Lehrerin aus Kabul sein, die mit

ihrem Mann nach Deutschland flüchtete und durch ihre zugewandte und soziale Haltung besonders für die weiblichen und älteren Patienten geeignet erscheint. Zu den Aufgaben während des Bundesfreiwilligendienstes wird gehören, Patienten mit Fachkräften gemeinsam zu begleiten, zu unterstützen und zu aktivieren. Die beiden Mitarbeiter sind am sozialen Teamleben beteiligt und zunehmend integriert, so dass sie möglichst intensiv Deutsch hören, sprechen und schreiben lernen. Später, nach ausreichender Einarbeitung, bitten wir sie, uns bei Gesprächen mit Landsleuten zu übersetzen und diese gemeinsam mit uns zu unterstützen, beispielsweise als Begleit- und Unterstützungspersonen während der Klinikaufenthalte. Unser Anliegen ist es auch, dass sie möglichst viel von unserer Kultur durch unser Zusammensein und gemeinsames Wirken erlernen. Umgekehrt wünschen wir uns mehr Wissen über den kulturellen Hintergrund unserer Patienten aus ihren Ländern. Wir haben unsere jeweiligen Funktionen mit dem Begriff „Kulturbotschafter“ bezeichnet.



PERSONALIEN



Sandra Pfaffenbach wurde zum 1. Dezember 2016 zur Oberärztin der Klinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie berufen.

Frau Pfaffenbach, Fachärztin für Innere Medizin und Notfallmedizin, ist seit 2015 als Fachärztin in der Klinik für Innere Medizin im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe tätig. Mit ihrer Berufung zur Oberärztin im Dezember trat sie die Nachfolge von Dr. med. Clemens Bergs, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie an, der in den Ruhestand ging.

Kontakt/Sekretariat: (030) 67 41 - 50 30



Karsten Müller ist seit 1. September 2016 neuer Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie.

Herr Karsten Müller ist Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie und war zuletzt seit 2002 im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus in der Klinik für Innere Medizin tätig.

Kontakt/Sekretariat: (030) 67 41 - 50 30

TERMINE

Frühjahrsempfang für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte am 10. Mai 2017



Bitte vormerken:

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder sehr herzlich zu unserem Frühjahrsempfang am 10. Mai ab 17 Uhr ins Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe ein.

Unter dem bekannten Motto **„Alles neu macht der Mai“**

möchten wir bei dem sich zum dritten Mal jährenden Frühjahrsempfang mit Ihnen ins Gespräch kommen und gemeinsam mit Ihnen in angenehmer Atmosphäre den ersten Spargel genießen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit für den Austausch mit uns nehmen.

Patientenvorträge in Kooperation mit der Volkshochschule Treptow-Köpenick



In Kooperation mit der Volkshochschule Treptow-Köpenick bieten wir Patientenvorträge zu verschiedenen Volkskrankheiten an. In den Vorträgen informieren die Chef- und Oberärzte der Kliniken über Prävention, Diagnosemöglichkeiten, Verlauf und Behandlungsoptionen der Erkrankungen. Bis zum Erscheinen des nächsten Newsletters im Juni 2017 finden die folgenden Patientenvorträge statt:

/// 8. März 2017, 18.00 – 19.30 Uhr

Typische Gesundheitsstörungen im Alter: Was ist häufig und was kann ich dagegen tun?

/// 4. April 2017, 18.00 – 19.30 Uhr

Das Kreuz mit dem Kreuz

/// 2. Mai 2017, 18.00 – 19.30 Uhr

Knieschmerzen bei Arthrose – Nicht operative und operative Behandlungsmethoden

/// 16. Mai 2017, 18.00 – 19.30 Uhr

Schmerzen auf Schritt und Tritt?

Diagnostik und Therapie von Fuß- und Sprunggelenkerkrankungen

/// 13. Juni 2017, 18.00 – 19.30 Uhr

Diagnose Tumor: Wege aus der Angst zu neuer Lebensqualität

/// 27. Juni 2017, 18.00 – 19.30 Uhr

Darmkrebs frühzeitig erkennen und behandeln.

Welche minimal-invasiven Behandlungsmethoden gibt es?

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Patienten über unser aktuelles Vortragsangebot der Chef- und Oberärzte informieren.

Anregungen zu unserem Vortrags-Angebot nehmen wir gerne entgegen.

Veranstaltungsort: Krankenhaus Hedwigshöhe, (Villa Vortragssaal, 2. OG.), Informationen: Tel. (030) 67 41 - 25 40

Ihre Meinung interessiert uns!

Hat Ihnen dieser Newsletter gefallen? Wenn Sie Anregungen haben oder den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an Brigitte Jochum, Leiterin Unternehmenskommunikation, b.jochum@alexianer.de, oder rufen Sie an unter Tel. (030) 67 41 - 25 40.

Newsletter online unter: http://www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/krankenhaus_hedwigshoehe/fuer_fachpublikum/Newsletter

Impressum:

Herausgeber: Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

Geschäftsführer: Alexander Grafe (V.i.S.d.P.)

Große Hamburger Straße 5–11, 10115 Berlin

Telefon: (030) 23 11 - 25 52

E-Mail: a.grafe@alexianer.de

Sitz der Gesellschaft: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg HRB 53556 B

© Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

